

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wer wahrhaftig ist, der saget frei“

D-DS Mus ms 458/22

GWV 1104/50

RISM ID no. 450007050¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007050>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wer warhafftig ist der saget frey
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Wer wahrhaftig ist der saget frey was recht ist
Noack ²	Seite 68	Wer wahrhaftig ist, der saget frei
Katalog		Wer warhafftig ist der/saget frey

Zählung:

Partitur	Bogen 5–6
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, links	Dn. 4 p. Tr. Adv ad 1732. ³
		5/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1750.
	Umschlag _{Graupner}		4. Adv. 1750 ad 1732.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		24 ^{ter} Jahrgang. 1732
Noack	Seite 68		XII 1750
Katalog			Autograph Dezember 1750

Anlass:

4. Adventssonntag 1750 (20. Dezember 1750)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu ⁴)
		6/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 VIne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	Recto oben rechts Angabe (Bleistift) 4 Advent nach Mittag
Alto	1 A	—	Verso Jahresangabe (Bleistift): 32
Tenore	1 T	—	Verso Jahresangabe (Bleistift): 1732 51. [sic]
Basfo	1 B	—	
e Continuo.	1 Bc	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Die irrtümliche Angabe p. Tr. (für post Trinitatem) ist mit Bleistift durchgestrichen und durch Adv ersetzt.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

heiliger / Dienst des HErrn, / welcher vermittelt / ordentlicher / Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach denen Sonn= und Fest=Tags Evangelien / gefertigte / poëtische Texte / in Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / das 1732.te Jahr hindurch soll angestellet / werden. / DARMSTADT, / druckts Caspar Klug, Fürstl. Hessif. Hof= und Cancley=Buchdrucker. 1731.

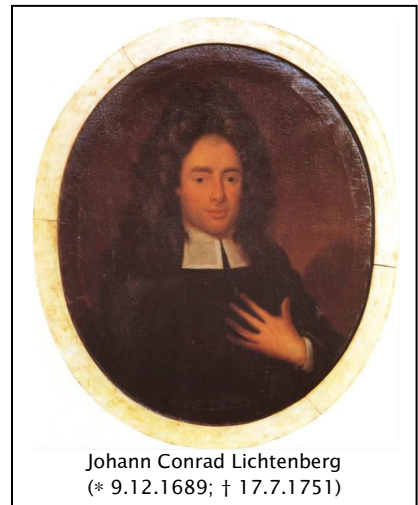
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Tenor):

Wer wahrhaftig ist, der saget frei, was recht ist; aber ein falscher Zeuge betrüget.

[*Die Sprüche Salomonis 12, 17*]⁶

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wohlan, so meide falschen Schein, | willst du ein fromm Kind Gottes sein, | Gott liebet fromme Tauben. | Wer schlecht und recht, | der ist sein Knecht, | will's gleich die Welt nicht glauben.

[1. Strophe des Chorals „Wo kommt das böse Ding doch her“]⁷

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 4, 4–7

4 (Lieben Brüder:)⁹ Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!

5 Eure Lindigkeit¹⁰ lasset kund sein allen Menschen! der HERR ist nahe!

6 Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

7 Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!

Evangelium: Johannesevangelium 1, 19–28:

19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, dass sie ihn fragten: Wer bist du?

20 Und er bekannte und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus.

21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Er sprach: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein!

22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Dass wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

⁵ Abgedruckt bei *Noack, S. 12*; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Text nach der *LB 1912*

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

⁹ In den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* ist der in Klammern hinzugefügte Text Phil 4, 4 vorangestellt.

¹⁰ Lindigkeit: Milde, Sanftmut, Güte (*WB Grimm, Band 12, Spalten 1026 – 1035*; Stichwort *lind*)

- 23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des HERRN! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
- 24 Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern.
- 25 Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufst du denn, so du nicht Christus bist noch Elia noch der Prophet?
- 26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt.
- 27 Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, dass ich seine Schuhriemen auflöse.
- 28 Dies geschah zu Bethabara¹¹ jenseits des Jordans, wo Johannes taufte.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „... der saget frei, was recht ist, was recht ist, ...“
 nur „... der saget frei, was recht ist, ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 Deutschland
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-11te Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

¹¹ Bethabara (auch Beth-Araba, Beth-Haaraba): Ort in Benjamin an der Nordgrenze Judas bei Jericho (*BHH, Bd. 1, S. 227*)

Kantatentext

Mus ms 458/22	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5/1	<i>Dictum (Tenore)</i>	<i>Dictum (Tenore)</i>	<i>Dictum</i> ¹² (<i>Tenor</i>)
		Wer warhaftig ist der saget frey was recht ist aber ein falscher Zeuge betruget.	Wer warhaftig ist der saget frey was recht ist aber ein falscher Zeuge betruget.	Wer wahrhaftig ist, der saget frei, was recht ist; aber ein falscher Zeuge betrüget.
2	5/1	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Rechtschaffen u. warhaftig seyn will leyder ickht was feltnes werden.	Rechtschaffen u. warhaftig seyn will leyder ickt was feltnes werden.	Rechtschaffen und wahrhaftig sein will leider jetzt was Seltnes werden.
		Sich neñt man groß u. andre klein man lügt mit Worten u. Geberden.	Sich neñt man groß u. andre klein man lügt mit Worten u. Geberden.	Sich nennt man groß und andre klein, man lügt mit Worten und Gebärden.
		Es wollen viele seyn was sie gleichwol ð ¹³ sind, sie sind was sie ð heißen wollen ein Dunst von Hochmuth aufgeschwollen.	Es wollen viele seyn was sie gleichwol ð sind, sie sind was sie ð heißen wollen ein Dunst von Hochmuth aufgeschwollen.	Es wollen viele sein, was sie gleichwohl nicht sind; sie sind, was sie nicht heißen wollen: ein Dunst, von Hochmut aufgeschwollen.
		Ach armer Staub wie bist du ð so blind wer sich erhebt u. lügt hat alle Gunst bey Gott verlohren.	Ach armer Staub wie bist du ð so blind wer sich erhebt u. lügt hat alle Gunst bey Gott verlohren.	Ach armer Staub ¹⁴ , wie bist du nicht so blind ¹⁵ ! Wer sich erhebt und lügt, hat alle Gunst bei Gott verloren.
		Sieh wie Johannes sich ð schmiegt wie redlich ist er ð wie arm u. doch vergnügt u. seines gleichen war von ¹⁷ Weibern ð gebohren.	Sieh wie Johannes sich ð schmiegt wie redlich ist er ð wie arm u. doch vergnügt u. seines gleichen war von Weibern ð gebohren.	Sieh, wie Johannes sich nicht schmiegt ¹⁶ , wie redlich ist er – nicht? –, wie arm und doch vergnügt. Und seinesgleichen war von Weibern nicht geboren.

¹² Spr 12, 17

¹³ ð = Abbrivatur für nicht

¹⁴ Staub: Sinnbild für den Menschen

¹⁵ „wie bist du nicht so blind“: hier im Sinne von „wie bist du doch so blind“.

¹⁶ „sich nicht schmiegen“: „sich nicht den Verhältnissen anpassen“, „sich nicht vor anderen aus Unterwürfigkeit ducken“ (*WB Grimm, Band 15, Spalten 1068 – 1081*; Stichwort *schmiegen*)

¹⁷ Partitur, T. 19, Schreibfehler: von fehlt

3	5/1	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Es teufche wer da will u. leugne mein Wahlspruch heißet Redlichkeit.	Es teufche wer da will u. leugne mein Wahlspruch heißet Redlichkeit.	Es täusche, wer da will, und leugne, mein Wahlspruch heißet Redlichkeit. [fine]
		Was ich nicht bin will ich ôt heißen ich will mein eigen Lob ôt preifen	Was ich nicht bin will ich ôt heißen ich will mein eigen Lob ôt preifen	Was ich nicht bin, will ich nicht heißen, ich will mein eigen Lob nicht preisen.
		schillt man mich schlecht ich bin doch Gottes Knecht mein Ruhm köm̄t dort zu rechter Zeit.	schillt man mich schlecht ich bin doch Gottes Knecht mein Ruhm köm̄t dort zu rechter Zeit.	Schilt man mich schlecht ¹⁸ , ich bin doch Gottes Knecht, mein Ruhm kommt dort zu rechter Zeit.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5/3	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Rezitativ (Canto)</i>
		Zwar Redliche erfahren manche Tücke der Feind fucht sie vom reinen Pfad zu ziehn doch alle seine Stricke sein listiges Bemühn muß nur der Wahrheit Glantz vermehren. Sie tritt getrost ans Licht ihr Werck fucht nur den Herrn zu ehren trutz dem der dieses hindern will.	Zwar Redliche erfahren manche Tücke der Feind fucht sie vom reinen Pfad zu ziehn doch alle seine Stricke sein listiges Bemühn muß nur der Wahrheit Glantz vermehren. Sie tritt getrost ans Licht ihr Werck fucht nur den Herrn zu ehren trutz dem der dieses hindern will.	Zwar: Redliche erfahren manche Tücke, der Feind sucht sie vom reinen Pfad zu zieh'n, doch alle seine Stricke, sein listiges Bemüh'n muss nur der Wahrheit Glanz vermehren. Sie tritt getrost ans Licht, ihr Werk sucht nur den Herrn zu ehren. Trutz dem ¹⁹ , der dieses hindern will.
		Obgleich Vernunft u. alles widerspricht, getrost, nur treu nur still ôts soll ôts kan den Lauf der Wahrheit wehren.	Obgleich Vernunft u. alles widerspricht, getrost, nur treu nur still ôts soll ôts kan den Lauf der Wahrheit wehren.	Obgleich Vernunft und alles widerspricht, getrost, nur treu, nur still, nichts soll, nichts kann den Lauf der Wahrheit wehren.
5	5/4	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Hasse nur im̄er u. neide die Frommen klüglende Welt Wahrheit ist Wahrheit ob alles zerfällt. Gott alleine alle Ehre also heißt das Losungs Wort weicht ihr Feinde weicht nur fort	Hasse nur im̄er u. neide die Frommen klüglende Welt Wahrheit ist Wahrheit ob alles zerfällt. Gott alleine alle Ehre also heißt das Losungs Wort weicht ihr Feinde weicht nur fort	Hasse nur immer und neide die Frommen, klüglende ²⁰ Welt, Wahrheit ist Wahrheit, ob alles zerfällt. [fine] Gott alleine alle Ehre, also heißt das Losungswort, weicht ihr Feinde, weicht nur fort!

¹⁸ schlecht (alt.): schlicht, einfach

¹⁹ trutz dem: wehe dem (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffer 1*; Stichwort *trutz, trotz*)

²⁰ klüglend: sich klug dünkend

		dieße veste Burg u. Wehre	dieße veste Burg u. Wehre	Diese feste Burg und Wehre
		hat selbst Satans Haupt zerschellt	hat selbst Satans Haupt zerschellt	hat selbst Satans Haupt zerschellt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6/2	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Wer redlich spricht u. reine Warheit liebt	Wer redlich spricht u. reine Warheit liebt	Wer redlich spricht und reine Wahrheit liebt,
		dem muß auch selbst ein Feind	dem muß auch selbst ein Feind	dem muss auch selbst ein Feind
		ein gutes Zeugnis ²¹ geben	ein gutes Zeugnis geben	ein gutes Zeugnis geben,
		u. wer Gott alle Ehre giebt	u. wer Gott alle Ehre giebt	und wer Gott alle Ehre gibt,
		der wird vor Gott in Himels Ehre leben.	der wird vor Gott in Himels Ehre leben.	der wird vor Gott in Himmels Ehre leben.
7	6/3	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ²² <i>(Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Wohlan so meÿde falschen Schein	Wohlan so meÿde falschen Schein	Wohlan, so meide falschen Schein,
		wilt du ein from̄ Kind Gottes seÿn	wilt du ein from̄ Kind Gottes seÿn	willst du ein fromm' Kind Gottes sein,
		Gott liebet from̄e Tauben	Gott liebet from̄e Tauben	Gott liebet fromme Tauben.
		wer schlecht u. recht	wer schlecht u. recht	Wer schlecht ²³ und recht,
		der ist Sein Knecht	der ist Sein Knecht	der ist Sein Knecht,
		wills gleich die Welt ô̄ glauben.	wills gleich die Welt ô̄ glauben.	will's gleich die Welt nicht glauben.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt

Version/Datum: V-01/26.05.2008

V-02/08.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Layout, Copyright-Vermerk, Choral, Ergänzungen im Anhang)

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²¹ Tenore-Einzelstimme, T. 4: Zeugnis statt Zeugnis

²² 11. Strophe des Chorals „Wo kommt das böse Ding doch her“

²³ schlecht (alt.): schlicht, einfach

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wo kommt das böse Ding doch her »

Verfasser des Chorals:

unbekannt.

Erstveröffentlichung:

unbekannt.

Choral verwendet in:

Mus ms 458/22 (GWV 1104/50): 11. Strophe (*Wohlan so mehde falschen Schein*)

Mus ms 461/34 (GWV 1164/53a): 12. Strophe (*Stell dich dem Lauff der Welt nicht gleich*)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/22:

- *CB Graupner 1728, S. 79*
Mel. zu Jn dich hab ich | gehoffet Herr. Graupner gibt a. a. O. für den Choral Jn dich hab ich gehoffet Herr zwei Melodien an. In der Kantate hat er die Andere Melodie mit einer kleinen Abänderung verwendet. Die im Register als Alternative vorgeschlagene Melodie zu O HErr Gott | begnade mich (*CB Graupner 1728, S. 109*) wurde nicht benutzt.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738: —*
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle: —*
- *Zahn: —*

Hinweise, Bemerkungen:

- Nicht bei *Fischer, Fischer-Tümpel, Koch, Wackernagel*.
- Der Titel des Chorals „Wo kommt das böse Ding doch her“ scheint dem Buch Jesus Sirach 17, 3 entlehnt zu sein. In der *LB 1545* lautet die entsprechende Stelle:
Sir 37, 3 *Ⲁⲥ wo kompt doch das böse ding her / Das alle Welt so vol falscheit ist.*
- Kantaten mit dem Titel „Ach, wo kommt doch das böse Ding her“ stammen von
 - Georg Philipp Telemann (* 14. März^{jul.}/ 24. März 1681^{greg.} in Magdeburg; † 25. Juni 1767 in Hamburg): TWV 1:45.
 - Gottfried Heinrich Stölzel (* 13. Januar 1690 in Grünstädtel im Erzgebirge; † 27. November 1749 in Gotha): HenS KK B 116
 - Johann Christian Roellig (auch Röllig; * 1716 in Berggießhübel/Sachsen; † 1780²⁴): SA 444. ZC 644b.

²⁴ Weitere Daten unbekannt.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 416 f, Nr. 366</i> ²⁵	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 321, Nr. 332</i> ²⁶
Mel. In dich hab ich gehoffet/ Herr zc.	Mel. In dich hab ich ge- hoffet, Herr
<p>Wo kommt das böse ding doch her/ daß heut die welt sucht ihre ehr in list und falschen streichen ? Mein Gott ! wie weit hat redlichkeit vorlängst hier müssen weichen.</p>	<p>Wo kommt das böse ding doch her, Daß heut die welt sucht ihre ehr, In list und falschen streichen ? Mein Gott wie weit Hat redlichkeit Vorlängst hier müssen weichen ?</p>
<p>2. Gleich wie es sich gar oft zuträgt/ Daß anders gar die kloffe schlägt/ als wie die zeiger deuten ; Also ist auch der schönöde brauch jetzt unter falschen leuten.</p>	<p>2. Gleich wie es sich gar oft zuträgt, Daß anders gar die glocke schlägt, Als wie die zeiger deuten : Also ist auch Der schönöde brauch Jetzt unter falschen leuten²⁷.</p>
<p>3. Man schmeichelt/ heulet/ küßt und lacht/ wenns herz auf böse tück bedacht/ der mund zwar honig schencket/ doch überall ist lauter gall im herzen tieff versencket.</p>	<p>3. Man schmeichelt, heulet, küßt und lacht, Wenns herz auf böse tück bedacht. Der mund zwar honig schencket ; Doch überall Ist lauter gall Im herzen tief versencket.</p>
<p>4. Die augen sehn wie engel aus/ im herzen hält der teufel hauß/ der mund zwar benedeyet nur obenhin ; Doch herz und sinn wohl otter=gifft ausspehet.</p>	<p>4. Die augen sehn wie engel aus, Im herzen hält der teufel haus, Der mund zwar benedeyet²⁸, Nur obenhin : Doch herz und sinn Wohl ottergift ausspehet.</p>
<p>5. Wer solche schalkheit bergen kan/ ist heut der welt ein fluger mann/ den kan sie nicht gnug loben. So hoch ist schon auf ihrem thron arglistigkeit erhoben.</p>	<p>5. Wer solche schalkheit bergen kan, Ist heut der welt ein fluger mann, Den kan sie nicht gnug loben : So hoch ist schon Auf ihrem thron Arglistigkeit erhoben.</p>
<p>6. Wer hat dies in die welt gebracht ? der teufel hats zu erst erdacht/ der sich also verstellet im paradesi/ und gleicherweiß sich Eva zugesellet.</p>	<p>6. Wer hat diß²⁹ in die welt gebracht ? Der teufel hats zu erst erdacht, Der sich also verstellet Im paradesi, Und gleicher weiß Sich Eva zugesellet.</p>
<p>7. So sieh doch hier/ du falscher gast/ was du für einen führer hast an diesem schwarzen drachen. Schämst du dich nicht/ dem bösewicht es hierin gleich zu machen.</p>	<p>7. So sieh doch hier, du falscher gast, Was du für einen führer hast An diesem schwarzen drachen : Schämst du dich nicht, Dem bösewicht Es hierin gleich zu machen.</p>

²⁵ • Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 370 f, Nr. 458*.

• Die Strophenzeilen wurden zentriert dargestellt, um den Kelchcharakter der Strophen hervorzuheben; in den vier, hier angegebenen Gesangbüchern sind sie jeweils fortlaufend abgedruckt.

²⁶ • Ähnlich im *GB Baden-Durlach 1772, S. 335 f, Nr. 423*.

• Ähnlich im *GB Darmstadt 1752, S. 612 ff, Nr. 271*.

²⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Daß nemlich die inneren gedanken und die äußerlichen stellungen und worte nicht mit einander übereinstimmen.

²⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Segnet, und gutes wünschet.

²⁹ Im *GB Baden-Durlach 1772 a. a. O.*: es.

<p>8. Ein falsches herz mit seiner list für G^ott ein schön^oder greuel ist ; Sein zorn hats weggenommen/ Daß mannigmahl der jahre zahl nicht biß zur hälffte kommen.</p>	<p>8. Ein falsches herz mit seiner list Vor G^ott ein schön^oder greuel ist, Sein zorn hats weggenommen, Daß mannigmahl³⁰ Der jahre zahl Nicht bis zur helfte kommen.</p>
<p>9. Ein falscher Joab geht zu grund/ verflucht wird noch auf diese stund das falsche Judas-küssen. Der'n jeder hat vor³¹ seine that erschrecklich müssen büßen³².</p>	<p>9. Ein falscher Joab geht zu grund, Verflucht wird noch auf diese stund Des falschen Judas küssen³³ : Ein³⁴ jeder hat Für seine that Erschrecklich büßen³⁵ müssen.</p>
<p>10. So setzet G^ott sein angeſicht ſtets wider den/ der anders ſpricht/ und anders denckt im herzen. Ein falscher gast ist ihm verhaßt/ er läßt nicht mit ſich scherzen.</p>	<p>10. So setzet G^ott sein angeſicht Stets wider den, der anders spricht, Und anders denckt im herzen. Ein falscher gast Ist ihm verhaßt, Er läßt nicht mit ſich scherzen.</p>
<p>11. Wolan ! ſo meide falſchen ſchein/ wißt du ein fromm kind G^ottes ſeyn : G^ott liebet fromme tauben ; Wer ſchlecht³⁶ und recht/ das iſt ſein knecht/ wills gleich die welt nicht glauben.</p>	<p>11. Wolan, ſo meide falſchen ſchein, Wißt du ein fromm kind G^ottes ſein : G^ott liebet fromme tauben ; Wer ſchlecht und recht, Das³⁷ iſt ſein knecht, Wills gleich die welt nicht glauben.</p>
<p>12. Stell dich dem lauf der welt nicht gleich/ dein J^eſus hat ein ander reich/ darin wird hochgeachtet ein herz das rein von heuchel-ſchein. Wohl dem ! der darnach trachtet.</p>	<p>12. Stell dich dem lauf der welt nicht gleich, Dein J^eſus hat ein ander³⁸ reich, Darin wird hochgeachtet Ein herz das rein Von heuchel-ſchein. Wohl dem, der darnach trachtet.</p>

Weitere Versionen des Chorals s.

- GB Wertheim 1752, S. 373, Nr. 440,
- GB Baden-Durlach 1760, S. 335, Nr. 423,
- GB Baden-Durlach 1772, S. 335, Nr. 423.

³⁰ Im GB Baden-Durlach 1772 a. a. O.: manchmal.

³¹ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: Für.

³² Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: büßen müssen.

³³ Im GB Baden-Durlach 1772 a. a. O.: Das falsche Judas-küssen.

Im GB Darmstadt 1752 a.a.O. lauten die 4 Zeilen: das falsche Judas-küssen ; | der'n jeder hat | vor seine that, | erschrocklich müssen büßen.

³⁴ Im GB Baden-Durlach 1772 a. a. O.: Der'n

³⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Strafe ausstehen.

³⁶ schlecht : hier im Sinne von schlicht, einfach, gewöhnlich, gering, geringfügig, unbedeutend (s. WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c); Stichwort schlecht)

³⁷ Im GB Baden-Durlach 1772 a. a. O.: Der

³⁸ Im GB Baden-Durlach 1772 a. a. O.: anders

Quellen

<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Baden-Durlach 1760</i>	Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch welches einen herrlichen Kern vieler so alt als neuer Lieder in sich enthält. Zum Gebrauch aller Evangel. Lutherrischen Kirchen, Schulen und Haushaltungen gesammter Fürstlich Baden-Durlachischen Landen in allerlei Zeiten und Ständen. [Schmuckwappen des Badischen Fürstenhauses] [Linie] Carlsruhe 1760. gedruckt bei Johann Ludwig Jacob Helds sel. Erben. Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 25.11.2010 von Google Link: http://books.google.de/books?id=DhpFAAAcAAJ Seiten: 493

<p><i>GB Baden-Durlach 1772</i></p>	<p>Neu-vermehrtes Baden=Durlachisches Gesangbuch, welches einen herrlichen Kern vieler so alt- als neuer Lieder in sich enthält. Zum Gebrauch aller Evangelisch-Lutherischen Kirchen, Schulen und Haushaltungen gesammter Markgräfl. Badischen Landen, in allerley Zeiten und Ständen. [Schmuckwappen des Badischen Fürstenhauses] Mit Landesfürstl. gnädigstem Privilegio. [Linie] Karlsruhe, 1772. gedruckt und zu finden bey Michael Macklot.</p> <p>Original: Harvard University Library Wadsworth House—1341 Massachusetts Avenue Cambridge, MA 02138 (Stempel: Harvard University Library MAY 15 1958), KD 49759</p> <p>Digitalisiert: 23.04.2008 von Google.</p> <p>Link: http://books.google.de/books?id=c3AZAAAAYAAJ</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Eberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris³⁹ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekemmer: ... DANMERR Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710.</p> <p>Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710.</p> <p>in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB Darmstadt 1733</i></p>	<p>Neu-ingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget von D. Joh. Jacob Nambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DANMERR, drucks Casp. Klug, Fürstl. Hof- und Cansley-Buchdr. 1733.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362</p>
<p><i>GB Wertheim 1752</i></p>	<p>Firnhaber, Friderich Jacob [Hrsg.]: Wertheimisches neu-vollständiges Gesang= Buch Enthaltend eine Sammlung von 900 der auserlesensten alten und neuen geistlichen Gesängen zum öffentlichen Kirchen- und beson= dern Haus-Gebrauch samt einem kurzen Gebet-Buch⁴⁰ ausgefertiget [Linie] Vierte Auflage. [Linie] Wertheim, Gedruckt und verlegt von Johann Georg Mehr gemeinschaftl. Hof- und Cansley-Buchdrucker.</p> <p style="text-align: center;">Vorrede.</p> <p style="text-align: center;">...</p> <p style="text-align: center;">Geschrieben Wertheim, den 26. Junii im Jahr 1736 M. Friderich Jacob Firnhaber, Superintendens und Ober=Pfarrer.</p> <p>Original: Bayerische Staatsbibliothek</p> <p>Digitalisiert: 9.12.2010 von Google</p> <p>Link: http://books.google.de/books?id=KE9FAAAAcAAJ</p> <p>Seiten: 800</p>

³⁹ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

⁴⁰ Enthält nur Lieder bzw. "Gesänge".

<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963